

wander magazin

7 Insidertipps zum Wandern

Mecklenburg-Vorpommern:
Land aus Wind und Wellen

Mecklenburg-Vorpommerns Küsten

Wege am Wasser





Großes Bild:
Bohlensteig durch die Dünen am **Darßer Ort**
© TMV/outdoor-visions.com

Kleine Bilder:
Abendstimmung am Darßer Weststrand,
Fischland Darß-Zingst
© TMV/Wittenburg

Weißer Pracht in Ahlbeck: Seebrücke und
Strandkörbe im Abendlicht
© TMV/Grundner

Kreidefelsen auf Rügen bei Sonnenuntergang
© TMV/Allrich

Großes Bild:

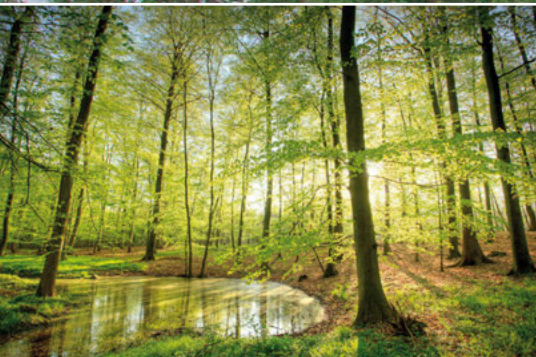
Gleich die Füße im Wasser
baumeln lassen: Wanderer in der
Mecklenburgischen Seenplatte
© TMV/outdoor-visions.com

Kleine Bilder:

Blick über den Innensee
auf das **Schweriner Schloss,**
Mecklenburg-Schwerin
© TMV/Grundner

Waldsee zwischen **Buchen,**
Mecklenburgische Seenplatte
© TMV/Steindorf-Sabath

Baumwurzeln im **Müritz-Nationalpark,**
Mecklenburgische Seenplatte
© TMV/Steindorf-Sabath



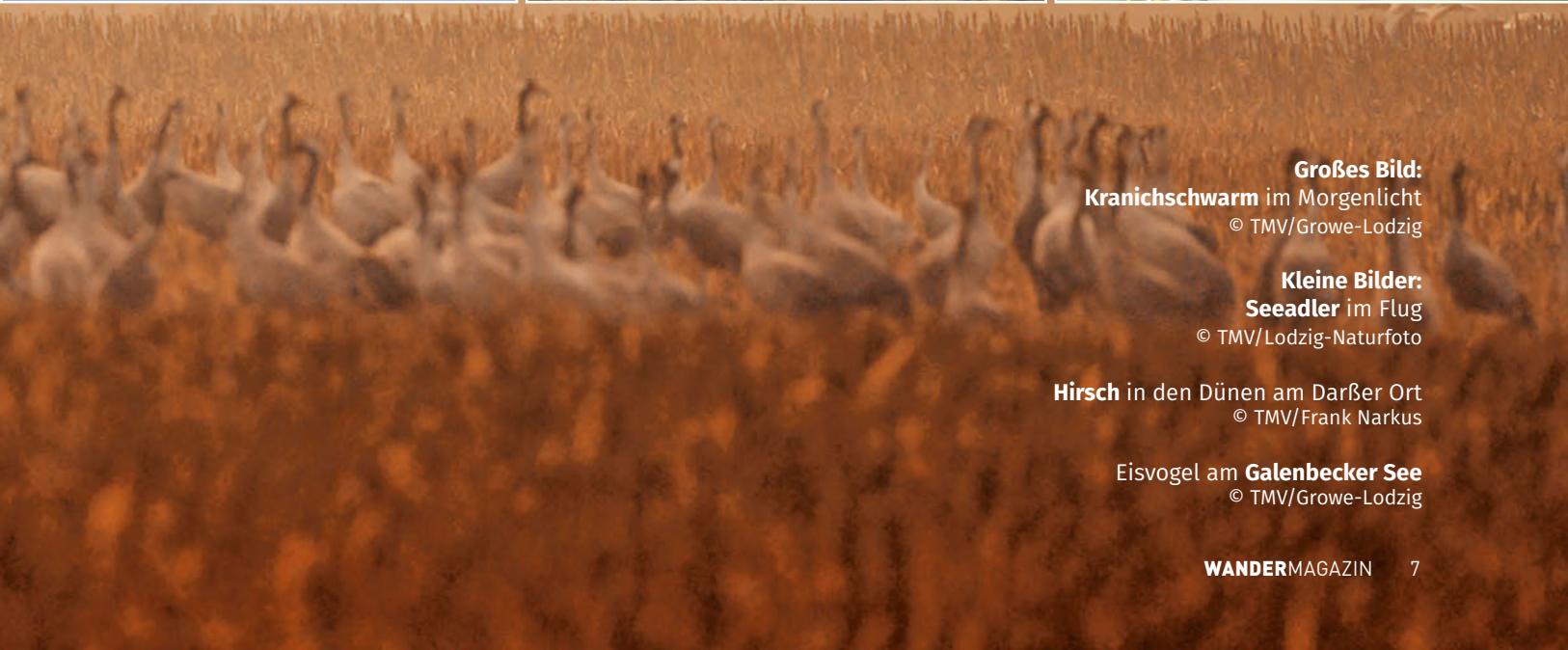
Mecklenburg-Vorpommerns Seenplatte

Hinter Schloss und Hügel



Tierbeobachtung in Mecklenburg-Vorpommern

Hier wird's wild



Großes Bild:
Kranichschwarm im Morgenlicht
© TMV/Growe-Lodzig

Kleine Bilder:
Seeadler im Flug
© TMV/Lodzig-Naturfoto

Hirsch in den Dünen am Darßer Ort
© TMV/Frank Narkus

Eisvogel am **Galenbecker See**
© TMV/Growe-Lodzig

Großes Bild:
Nationalpark-Zentrum KÖNIGSSTUHL
über den Kreidefelsen
© Nationalpark-Zentrum
Königsstuhl/Rudolph

Kleine Bilder:
Ozeaneum Stralsund: Riesen der Meere
© J. Schlorke

Müritzeum Waren (Müritz)
© Mirko Runge

Baumwipfelpfad Prora
© Erlebnis Akademie AG/NEZR



An aerial photograph showing a large, multi-story building with a flat roof and several skylights, situated in a clearing within a dense, lush green forest. To the right of the main building is a circular structure with a green roof, possibly a amphitheater or a viewing platform. A paved path winds through the clearing. The surrounding forest is thick and vibrant green, suggesting a healthy, mature woodland.

Mecklenburg-Vorpommerns Naturerlebniszentren

So tickt die Natur

Land aus Wind und Wellen

Wo der Blick bis in die Unendlichkeit reicht, wo man sehen kann, wie sich die Sonne mit dem Meer vereint, wo die Landschaft auf Schritt und Tritt Geschichten erzählt und zum Träumen verführt – da ist Mecklenburg-Vorpommern. Es ist nicht nur eines der liebsten Urlaubsländer der Deutschen, sondern auch als echtes Dorado bei Genusswanderern bekannt.

Viele Wege führen hier von See zu See, über sanfte Hügel und tiefgrüne Wälder direkt bis ans Meer. Nur in die Höhe geht es eben selten – es sei denn auf einen Leucht- oder Kirchturm. Traumhafte Touren laden auch im Frühjahr und Herbst ein, die urige Natur und die stille Weite zu entdecken. Und wegen der wadenfreundlichen Hügel ist das Land zwischen Ostsee und Seenplatte, zwischen Elbe und Oder auch für Gelegenheitswanderer und Familien bestens geeignet.



Fast ein Drittel des Landes steht unter Schutz. Die meisten Schutzgebiete sind für Wanderer bestens erschlossen. Viele gehören zu den Nationalen Naturlandschaften, zwei sogar zum UNESCO-Weltnaturerbe. Sie bewahren wilde

Küsten mit schneeweißen Kreidefelsen, tiefgrüne Wälder mit uralten Baumskulpturen, wildromantische Moore und schilfgesäumte Lagunen. Rastende Kraniche, jagende Adler oder röhrende Hirsche zählen zu den beeindruckendsten Naturerlebnissen in Deutschland.

Naturfreunde können das Wanderland individuell auf zahlreichen Touren entdecken oder sich von Insidern zu den Highlights oder zu versteckten Naturschönheiten führen lassen. Eine Auswahl der schönsten geführten Erlebniswanderungen haben wir Ihnen auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Weitere Führungen bieten die Nationalen Naturlandschaften oder Natur-Erlebniszentren im Land an. Sie sind gespannt, wer Sie vielleicht schon bald bei Ihren Streifzügen durch Mecklenburg-Vorpommern begleiten könnte? Dann blättern Sie mal um!

INFO

Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock
Tel. 0381/40 30-500, info@auf-nach-mv.de
www.auf-nach-mv.de/wandern

Aussichtspunkt am **Kummerower See** in der Mecklenburgischen Seenplatte
© TMV/Werk3



Schatzkammer der Natur

In allen Teilen des Landes staunen Wanderer über die urige Natur. Ein Drittel des Landes steht unter Schutz. Drei Nationalparke, drei UNESCO-Biosphärenreservate und sieben Naturparke zählen zum Schatz der Nationalen Naturlandschaften. Die Buchenwälder in Serrahn und bei Sassnitz ernannte die UNESCO zum Weltnaturerbe. Ranger zeigen Abenteurern die verschwiegensten Winkel und die besten Plätze, um Kraniche, Hirsche und Seeadler zu beobachten.

www.natur-mv.de



© TMV/Foto@Andreas-Duerst.de



© TMV/Reich

Tanzplatz der Kraniche

Ein fulminantes Open-Air-Spektakel bieten Frühling und Herbst: Dann treffen sich allein in der Vorpommerschen Boddenlandschaft im Herbst bis zu 60.000 Kraniche, so viele wie nirgends sonst in Europa. Wenn die Großvögel auf Wiesen und Weiden tanzen, sitzen Naturliebhaber an der Beobachtungsstation Kranorama am Günzer See in der ersten Reihe. Der Beobachtungspunkt Pramort, ein großes Weißdünenfeld auf dem Ostzingst, ist der beliebteste Schlafplatz der Kraniche. Hier sind die Tiere beim beeindruckenden Abendeinflug zu beobachten. Auch am Rederangsee im Müritz-Nationalpark, am Schaalsee in Westmecklenburg und im Naturpark Mecklenburgische Schweiz sind Kraniche gut zu beobachten.

www.auf-nach-mv.de/kraniche

Neue Wanderbroschüre

In der neuen Wanderbroschüre werden 16 Touren zwischen Ostseeküste und Seenplatte vorgestellt, darunter Stern Touren auf dem Darß oder der Insel Usedom, Rundtouren durch den Müritz-Nationalpark oder um den Schaalsee in der Region Mecklenburg-Schwerin. Der Hochuferweg auf der Insel Rügen z. B. bietet beeindruckende Ausblicke auf die Ostsee und die Kreidefelsen. Der „Bodden-Panoramaweg“, ebenfalls auf Rügen, führt durch eine malerische Landschaft am Wasser entlang. Zwischen Neuenkirchen und Mukran im Nordosten der Insel erleben Wanderer die Boddenlandschaft ohne große Höhenunterschiede und begegnen mit etwas Glück Seeadler oder Fischotter. Zu allen Touren gibt es Übersichtskarten, Informationen zur Erreichbarkeit, Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke und Kartenempfehlungen.



© TMV/outdoor-visions.com

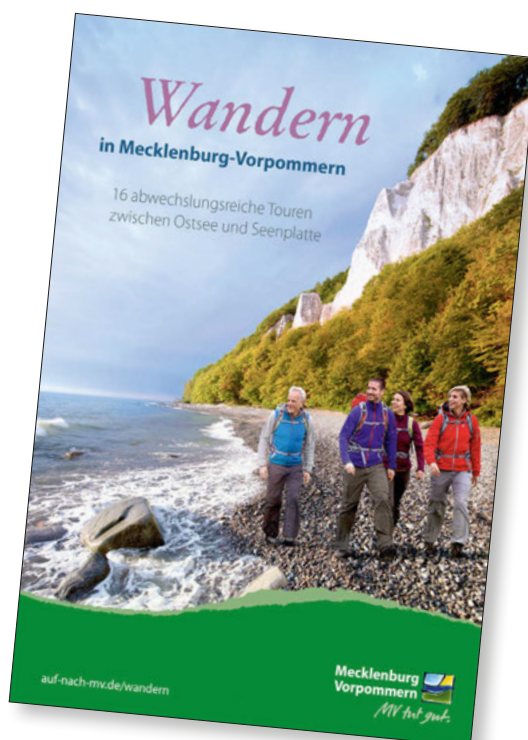
Jetzt neu:

Wandern in Mecklenburg-Vorpommern

16 abwechslungsreiche Touren zwischen Ostsee und Seenplatte

Kostenlos bestellen unter:

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock
Tel. 0381/40 30-500
info@auf-nach-mv.de
www.auf-nach-mv.de/wandern





Wandern an langen Sandstränden, auf Steilufern oder durch die Mecklenburgischen Wälder – die Mecklenburgische Ostseeküste ist unter Wanderern noch ein Geheimtipp, der Ruhe und einmalige Erlebnisse verspricht.

Mecklenburgische Ostseeküste

Das Glück liegt im Detail



INFO

Verband Mecklenburgischer Ostseebäder e. V.
Konrad-Zuse-Str. 2
18057 Hansestadt Rostock
Tel. 0381/80 89 26 70
info@ostseeferien.de
www.ostseeferien.de

Bei einer Wanderung durch die Rostocker Heide, dem größten Küstenwald Deutschlands, lässt sich ein verwunschen erscheinender Urwald mit seltener Flora und Fauna entdecken. Im Norden grenzt sie an ein einzigartiges Mooregebiet, das Ribnitzer Moor.

Insidertipp: Moorwandern mit Andrea Conteduca

Durchstreifen können Besucher das Ribnitzer Moor mit Wanderführerin Andrea Conteduca. Welche Jahreszeit dafür am besten ist? Für Conteduca gar nicht so leicht zu beantworten. „Im Frühling, wenn die Blätter an den Bäumen noch nicht zu erkennen sind, kann man die Pracht der knorrigen Äste an der mehr als 400 Jahre

alten Eiche sehen, die die Äste der nebenstehenden Buche umschlingen“, schwärmt sie. Die Sumpfmoorlilie strecke die ersten Blätter aus dem Niedermoor heraus, das Wollgras fange an, sich im Hochmoor zu entfalten, die Ameisen auf dem großen Ameisenhaufen seien fleißig am Wirbeln. „Umrahmt wird das Ganze von Vogelgezwitscher oder gar Kranichgesängen.“

Auch der Sommer hat im Ribnitzer Moor seine Vorzüge. Wald und Moor sind von sattem Grün umhüllt, Glockenheide, Rosmarinheide, Moosbeere und Sonnentau putzen sich heraus. Die Sumpfmoorlilie blüht in kräftigem Gelb und auf der Wiese blüht das gefleckte Knabenkraut, eine seltene Orchideenart (s. rundes Foto). Im Herbst wiederum sprießen die Pilze. „In manchen Jahren wird aus einer Moorwanderung fast eine Pilzwanderung“, erklärt Conteduca. Sie liefert bei den Moorwanderungen Erklärungen zur Entstehung durch die letzte Eiszeit von vor 12.000 Jahren, zu Themen wie Renaturierung oder Klimawandel sowie Geschichten zum Torfabbau. Die Wanderung dauert zwei Stunden – 5,5 km ganz gemächlichen Schrittes. (ae)

Andrea Conteduca (re.), 41 Jahre, Wanderführerin

Ich landete eher zufällig in der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz. Eigentlich Betriebswirtin, ist mein Aufgabenfeld seit 2009 ein vollkommen anderes. Statt Büro ging es raus an die frische Luft, zum Wandern. Wenn ich ins Moor ziehe, weiß ich nie, wie viele Naturliebhaber sich am Treffpunkt einfinden. Mitnehmen tu ich sie alle, damit ich meine Begeisterung und mein Wissen weitergeben kann. Egal zu welcher Jahreszeit, das Große Ribnitzer Hochmoor hat jederzeit seinen Reiz, auch nach sieben Jahren Wanderführertätigkeit. Moorwanderungen: www.graal-mueritz.de



Typischer Küstenwald © TMV/Werk3
Ribnitzer Hochmoor

© TMV/outdoor-visions.com

Blauer Moorfrosch © TMV/Steindorf-Sabath

Geführte Wanderung im Ribnitzer Hochmoor

© TuK Graal-Mueritz/Rudolph



Umspült von Ostsee und Bodden liegt die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst, die zu großen Teilen aus dem Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“ besteht, im hohen Norden Mecklenburg-Vorpommers. Entlang der 45 km langen Küstenlinie formen Wind und Wellen das Land.

Fischland-Darß-Zingst

Schätze des Meeres

Das Meer, der breite feine Sandstrand, die frische Ostseeluft – dieser Dreiklang lädt zu jeder Jahreszeit zum Verweilen an der Ostsee ein und weckt die Entdeckerlust. Im Herbst rasten bis zu 60.000 Kraniche in den seichten Boddengewässern – ein atemberaubendes Schauspiel – wie auch die Brunft der majestätischen Rothirsche, die sich ganz nah, im Darßwald oder sogar in den Dünen vor der Ostsee beobachten lässt.

Insidertipp: Bernsteinwandern

Mit dem Herbst kommen die Stürme und mit ihnen wird das Gold des Meeres an die Strände gespült. Millionen Jahre alt, zieht der Bernstein die Menschen seit Jahrtausenden in seinen Bann. Schon in der Steinzeit wurde Bernstein zu Schmuck verarbeitet. Mit Landschaftsführer Martin Hagemann können Besucher ihn finden. Natürlich lässt sich so ein Sturm, der frisch ausreichend Sammelobjekte an den Strand wirft, für eine geführte Tour nicht bestellen. Aber vielleicht finden sich noch ein paar Krümelchen vom letzten Sturm. Auf jeden Fall zeigt Hagemann, wo und wie man suchen muss. Dazu kann er viel Wissenswertes über den in vielen Farben leuchtenden Stein berichten.

Neben Bernstein gibt es noch viele andere Sammelobjekte am Strand. Was auf den ersten Blick nur Steine sind, entpuppt sich vielleicht als Fossil oder Hühnergott. Glasscherben, wunderschön matt patiniert durch die

Martin Hagemann, 49 Jahre, Naturführer

Ich habe meine Kindheit zum großen Teil auf Rügen verbracht. Meine Eltern haben in mir die Begeisterung für die Natur geweckt und ich freue mich nach wie vor über einen unbekanntem Schmetterling oder eine besonders schöne Blume. Diese Begeisterung möchte ich weitergeben. Dafür habe ich meinen Job als Informatiker an den Nagel gehängt, mich zum Natur- und Landschaftsführer ausbilden lassen und Naturreisen MV gegründet. Meine Heimat ist wunderschön. Ich zeige sie Ihnen! www.naturreisen-mv.de



Abschleifungen der Brandungsbewegungen, erzählen sie mit ihrer Form und Farbe ihre Herkunftsgeschichten. Gehen Sie gemeinsam mit Hagemann jeden Donnerstag ab 6 Personen und geeignetem Wetter auf Entdeckungs- und Sammeltour. Die gemeinsame Wanderung startet im ehemaligen Seefahrer- und Fischerdorf Prerow im Norden der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Vom idyllischen Ostseebad, das vom urwüchsigen Darßwald umgeben ist, führt der Weg entlang der Küste zum Darßer Ort. (ae)



INFO

Tourismusverband
Fischland-Darß-Zingst e.V.
Barther Str. 16
18314 Löbnitz
info@tv-fdz.de
www.fischland-darss-zingst.de

Weststrand © voigt & kranz UG, Prerow
Leuchtturm am Darßer Ort © TMV/Grundner
Strandgut © TMV/Werk3
Martin Hagemann © Carolyne Parent



Viele Besucher schätzen die Insel Rügen wegen der langen, feinsandigen Strände, der vielerorts unberührten Natur und der jahrhundertealten Kulturlandschaft. Mancher Gast, der Rügen neu entdeckt, ist beeindruckt von der Größe und den Landschaftsformen – vom üppigen Buchenwald über idyllische Boddenufer bis zum pulsierenden Seebad.



Auf dem **Hochuferweg**
© outdoor-visions.com/
Schneider

Hafen von **Moritzburg**
© TMV/Grundner

Ranger **Karsten Klaene**
© CMR Schüssler

Insel Rügen

Liebling der Sinne

Auf gut markierten Wanderwegen lassen sich die Naturschätze Rügens mit allen Sinnen erkunden: Das Grün der Buchen, das Weiß der Kreidefelsen und der Sanddorn, die „Zitrone des Nordens“. Man schmeckt Salz auf der Haut, wenn Sturm Gischt aufschäumt, und hat den Gesang der Kraniche im Ohr, wenn Fischer ihren Fang anlanden. Die Möglichkeiten zum Wandern auf Rügen sind vielfältig, ob auf dem Hochuferweg, über die Zicker Berge, im Küstenwald oder auf dem Qualitätswanderweg Bodden-Panorama.

Insidertipp: Rügen mit dem Ranger

Die uralten Buchenwälder im Nationalpark Jasmund gehören zu den letzten ihrer Art auf der ganzen Welt – und sie sind Arbeitsplatz von Ranger Karsten Klaene. Bei geführten Wandertouren zeigt er den Besuchern die Besonderheiten dieser einzigartigen Landschaft auf der Insel Rügen.

Die Wellen der Ostsee rauschen an den Strand. Sie sind nicht zu sehen, aber zu hören – und das mitten im Buchenwald des Nationalparks Jasmund. „Etwa 500 Hektar Wald im Nationalpark gehören zum UNESCO-Weltnaturerbe Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“, erzählt Klaene den Besuchern auf dem Höhenweg von Lohme zum Königsstuhl. „Alte Buchenwälder zählen weltweit zu den bedrohten Lebensräumen“, erzählt Klaene. Anders

Karsten Klaene,
57 Jahre, Ranger
Grünes Hemd, grüne Weste,
grau-grüner Hut mit Feder:
Karsten Klaene ist ein Ranger, wie man ihn sich vorstellt. Schon als Kind streifte der in Bergen geborene Ranger durch die Wälder. Heute hat er sein Hobby zum Beruf gemacht. Klaene war einmal Forstwirt. Später machte er eine Ausbildung zum Natur- und Landschaftspfleger, immer mit dem Ziel, die Wälder zu erhalten und zu schützen. Geführte Wanderungen im Nationalpark Jasmund: www.koenigsstuhl.com



als in vielen Stätten des Unesco-Weltkulturerbes, wo es darum geht, konservierend einzugreifen, laute das Prinzip zum Schutz der Buchenwälder: nichts machen! Hier im Nationalpark darf, kurz gesagt, nicht einmal eine Kettensäge benutzt werden. Alle paar Meter bleibt Klaene stehen und weist auf Details hin: eine besondere Moosart oder einen Dachsbau. Mehrmals wöchentlich bieten Ranger im Sommer Führungen im Nationalpark an, z. B. zum 118 m hohen Königsstuhl. Einen fantastischen Blick auf den Königsstuhl bietet die Victoria-Sicht, der zweite weltberühmte Aussichtspunkt hier – und Lieblingsplatz von Karsten Klaene. (ae)



INFO

Tourismuszentrale
Rügen GmbH
Tel. 03838/80 77-0
info@ruegen.de
www.ruegen.de



Die eleganten Seebäder am Meer mit glanzvollen Villen aus der Gründerzeit, die langen Strände und die einmalige Natur machen Usedom zu einer der beliebtesten Ferieninseln. Wanderer werden vom würzigen Duft des Meeres und dem 42 km langen und bis zu 70 m breiten weißen Sandstrand angezogen oder vom milden Reizklima, das „Wellness“ unter freiem Himmel bietet.

Insel Usedom

Sonne, Wald und Meer

Mit über 2.000 Sonnenstunden im Jahr ist Usedom eine der sonnenreichsten Regionen Deutschlands. Auf 200 km Radwegen und 400 km Wanderwegen gibt es viel zu entdecken, z. B. die älteste Strandkorb-Manufaktur der Welt, die längste Strandpromenade Europas sowie die älteste und längste Seebücke Deutschlands. Außerdem ist Usedom Vorreiter wenn es darum geht, die heilende Wirkung des Waldes zu nutzen.

Dr. Karin Lehmann,
stellvertretende Kurdirektorin
vom Seebad Heringsdorf

Sie möchten aktiv etwas für sich tun? Dann besuchen Sie den Kur- und Heilwald Heringsdorf. Mein Lieblingsplatz liegt dort, wo einst der Bismarckturm stand.

Hier gibt eine frisch geschlagene Schneise einen atemberaubenden Blick über die Ostsee frei. Meine Pläne: Rund um den Präsidentenberg soll es ausgewählte Veranstaltungen geben wie „Mystik im Wald“, Waldtheater oder besondere Waldkonzerte am Steinernen Tisch. www.kur-und-heilwald.de

Insidertipp: Kur- und Heilwald im Seebad Heringsdorf

Auf Usedom soll der Wald bald offiziell der Gesundheit dienen. Am 13. und 14. September ist das Seebad Heringsdorf Gastgeber für den 1. Internationalen Waldkongress, in dessen Rahmen der erste Kur- und Heilwald eröffnet wird. In einem 200 Hektar großen Heringsdorfer Waldstück sollen waldtherapeutische Angebote Menschen künftig helfen, Kraft, Erholung und Vitalität zu tanken. „Dabei wird der Wald nicht zu einer künstlichen Parkanlage umgestaltet, sondern bleibt als natürlicher Nutz- und Schutzraum erhalten“, erklärt Dr. Karin Lehmann, stellvertretende Kurdirektorin vom Seebad Heringsdorf. Sie begleitet die Entwicklung des Heilwaldes, übrigens der erste Wald in Europa, dessen Therapie auf einem wissenschaftlichen Therapiekonzept beruht, von Beginn an.

Entstanden sind mitunter drei Heilwaldwege mit Informationstafeln zur Historie und zu den Heilwald-Stationen „Platz der Stille und Ruhe“, „Sensorikpfad“ und „Motorikpfad“. Der Poesiepfad hält Zitate berühmter Persönlichkeiten zum Wald für die Wanderer bereit und am Platz der Stille ist Platz für Meditationsübungen. Es entstehen Parcours und Kletterpfade, die den Bewegungsapparat schulen und ein Hörtrichter soll für natürliche Geräusche sensibilisieren. Waldtherapeuten werden ausgebildet und sollen mit den Waldinteressierten arbeiten. (ae)

Die **Seebücke Ahlbeck** auf Usedom ist die älteste Seebücke Deutschlands
© Pocha

Meditation im Heilwald
© Usedom Tourismus GmbH/Roy von Elbberg

Im **Heilwald** im Seebad Heringsdorf
© A. Dumke



INFO

Usedom Tourismus GmbH
Tel. 038375/2 44-144
info@usedom.de
www.usedom.de



Es riecht nach Wald und Erde, die Morgenluft ist noch ein bisschen feucht, die Schritte sind auf dem weichen Boden kaum zu hören. Wer die Feldberger Seenlandschaft, die Teil der Mecklenburgischen Seenplatte ist, wandernd erkundet, der reist auf Augenhöhe mit der Natur.

Feldberger Seenlandschaft

Bilderbuch der Erdgeschichte



INFO

Kurverwaltung
Feldberger Seenlandschaft
Tel. 039831/27 00
willkommen@feldberg.de
www.feldberger-seenlandschaft.de

Seeadler und Prachtlibellen kann man unterwegs beobachten. Es gibt wilde Orchideen und den selten gewordenen Sumpfporst, einen immergrünen Strauch, dessen Blüten in den Sommermonaten wunderbar würzigen Duft verströmt. Wer ganz behutsam geht, trifft mit etwas Glück auf Fischotter, die sich in den klaren, fischreichen Gewässern der Region zuhause fühlen. Eine Besonderheit, die sich beim Wandern am besten erleben lässt: Hier existieren fast alle typischen Landschaftsformen, die die letzte Eiszeit geschaffen hat, auf engstem Raum. Bis vor 12.000 Jahren schoben riesige Gletscher Geröllmassen aus Skandinavien durch die Ostsee bis zur heutigen Seenlandschaft. So entstanden Anhöhen, wie der 143 m hohe Reiherberg bei Feldberg,

und bis zu 60 m tiefe Furchen im Boden, die sich später mit Wasser füllten – ein Relief, das Erdgeschichte sichtbar macht.

Insidertipp: Pilz- und Kräuterwanderungen

„Ab in den Wald“ – von Samtfußrüblingen und Austernseitlingen im Winter hin zu Maipilzen im Frühling und Hexenröhrlingen, Steinpilzen und Rötelritterlingen im Spätherbst: Über das gesamte Jahr hinweg unternimmt Dr. Jochen Kurth geführte Wanderungen und zeigt wie Gundermann und Spitzwegerich im Winter zu finden sind, bald darauf Scharbocks- und Schöllkraut wachsen und wie spät im Jahr noch Mauerlattich und Knoblauchrauke erscheinen. Bei einer Begegnung mit Dr. Jochen Kurth erfahren die Teilnehmer auch, welche heimischen Kräuter und Pilze sie auf welche Weise zubereiten bzw. welche Kräfte ihnen nachgesagt werden. Die Heilkräuter- und Pilzwanderungen werden auch von Küchenchefs geschätzt. So kocht beispielsweise Sternekoch Daniel Schmidthaler von der „Alten Schule“ Fürstenhagen aus den gemeinsam oder mit Gästen gesammelten Pilzen Menüs auf höchstem Niveau. (ae)

Dr. Jochen Kurth, 77 Jahre, Kräuter- und Pilzexperte

Schon seit fast 50 Jahren beschäftige ich mich mit Pilzen – fotografiere sie, kreierte Gerichte und schreibe über Speisepilze, z. B. das „Kochbuch für Pilzsammler“ mit Co-Autorin Dr. Maria Hallebach. Seit 17 Jahren interessieren mich vor allem Heilpilze (im Kurthsverlag erschienen die Bücher „Pilze heilen/Herz und Kreislauf“, „Krebs“ sowie Dr. Kurths Heilpilzvademezum). Sie treffen mich auf Vorträgen und können mit mir zu kulinarischen Pilzwanderungen aufbrechen.
www.heilpilze-kurth.de



Wanderweg am **Schmalen Luzin**

© TMV/Foto@Andreas-Duerst.de

Indian Summer an den **Feldberger Seen** © TMV/Grundner

Mit dem **Pilzexperten** unterwegs © TMV/pocha.de



Wasser ist auch auf den Wegen durch die Mecklenburgische Seenplatte der ständige Begleiter.

Mehr als 1.000 Seen und zahlreiche Flüsse durchziehen die von der Eiszeit geformte Landschaft. Damit bildet die Mecklenburgische Seenplatte das größte Wasserwegenetz für Kanu- und Hausbooturlauber in Mitteleuropa – und ist aber auch gleichzeitig ein attraktives Wander- und Trekkingrevier.

Mecklenburgische Seenplatte

Seewege auf dem Land

Die Mecklenburgische Seenplatte, das sind sanfte Hügel, weite Felder, ausgedehnte Wälder, malerische Orte und immer wieder Seen. Es sind die kleinen Entdeckungen, die in Erinnerung bleiben: Badestellen an Waldseen, lauschige Stege zwischen Seerosen, bunte Bootshäuser im Schilf oder die Rast auf einem Fischereihof.

Die überwiegend flache Landschaft bietet sich ebenso für Spaziergänge wie auch für ausgedehnte Wanderungen an. Wer in der Seenplatte wandert, wird reichlich von der Natur belohnt. Die Wege führen durch dichte Wälder und vorbei an Seen, die wie eine Perlenkette aneinandergereiht sind. Das Schwärmen fällt leicht beim Beobachten von See- oder Fischadler, Kranich oder Eisvogel, beim Bestaunen imposanter Rotbuchen, prächtigen Wollgrases oder weißer Seerosen. Nirgendwo liegen Nationale Naturlandschaften so dicht beieinander wie im Land der Tausend Seen.

Insidertipp: Adlersafari mit Alfred Bohnenstädt

Mehr als 250 Vogelarten sind im Müritz-Nationalpark beheimatet. Die Stars sind der See- und der Fischadler, Charaktervogel der Seenplatte. „58 Brutpaare gibt es in der Müritzregion, das ist die höchste Brutdichte in Europa“, erklärt Alfred Bohnenstädt vom Nationalpark-Service in Federow. Auf Adlersafari gibt er Besuchern Einblicke in den Fischadlerhorst. Fachkundige Führer wie Bohnenstädt wissen viel Interessantes aus

Alfred Bohnenstädt, 72 Jahre, Nationalpark-Service Federow
Der Müritz-Nationalpark und vier Naturparke geben einer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt idealen Lebensraum. Fisch- und Seeadler, Kraniche und Biber beobachten – das geht bei geführten Wanderungen, die in den Besucherzentren starten. Einen unterhaltsamen Überblick über diese Naturlandschaften liefert das NaturErlebnisZentrum MÜRITZEUM in Waren (Müritz).
Geführte Wanderungen im Müritz-Nationalpark:
www.muertitz-nationalpark.de



dem Alltag im Müritz-Nationalpark zu berichten, beantworten gern Fragen und erzählen auch manche Anekdoten. Die Safari beginnt in der Informationsstelle in Federow mit live-Bildern aus dem Adlerhorst, die eine Kamera aus 700 Metern Entfernung überträgt. Danach geht es hinaus in den Nationalpark, wo die Besucher die Lebensräume der mächtigen Vögel kennenlernen und ihnen vielleicht sogar begegnen. Bohnenstädt jedenfalls kennt die besten Plätze dafür am etwa zwei Kilometer entfernten Redangersee. (ae)

Rödliner See © 1000seen.de/Roman Vitt
Paddler bei Mirow © 1000seen.de/Roman Vitt
Jagender Seeadler © Rene Scheibel
Alfred Bohnenstädt © Anne Schüßler



INFO

Tourismusverband
Mecklenburgische Seenplatte
Turnplatz 2
17207 Röbel/Müritz
Tel. 039931/53 80
info@mecklenburgische-seenplatte.de
www.mecklenburgische-seenplatte.de
www.mecklenburgische-schweiz.com



Wanderer finden in der Region Mecklenburg-Schwerin, neben sanften Hügeln und weit ausgedehnten Feldern, eine unbeschreibliche Seelenruhe. Magie geht von jahrhundertealten Eichen und urzeitlichen Steingräbern aus. Wohin mag der nächste mit Weiden gesäumte Hohlweg führen? Vielleicht an ein grünes Flussufer, in ein beschauliches Bauerndorf, zu einem alten Schlösschen ...

Mecklenburg-Schwerin

Märchenhaft und mystisch

Ein Mosaik aus Wäldern, Seen, Feldern, Wiesen und Weiden mit einsamen Baumriesen, dazwischen kleine Dörfer, alte Alleen und malerische Städtchen erwartet die Wanderer im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Der See verückt mit einem breiten Schilfgürtel, zahlreichen Buchten und Halbinseln. Hier zwischen Hamburg und Schwerin, an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, hat sich eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entwickelt.

Insidertipp: Elfenpfad zu den Vögeln des Glücks

Wer einmal den Ruf der Kraniche gehört hat, den lassen sie nicht mehr los. Die scheuen Tiere lassen sich jedoch nur aus der Entfernung beobachten, am besten in Begleitung eines Rangers wie Sven Schmidt. Der „Kranichkieker“ bei Neuenkirchen, eine Vogelbeobachtungsplattform, bietet dabei einen faszinierenden Einblick in die Natur. „Auf den feuchten Wiesen und in den nahen Kleingewässern gibt es vom Neuntöter bis zum Silberreiher immer etwas zu entdecken“, weiß Schmidt. Die Kraniche kommen vor allem im Herbst hierher, um zu rasten. Im Sonnenaufgang sind ihre trompetenähnlichen Rufe zu hören – Signal für den Aufbruch zur Futtersuche. Am Abend wiederholt sich das Schauspiel beim Einflug zu den Schlafplätzen.

Der Elfenpfad verläuft ab Drönnewitz unter Allee-bäumen in Richtung Neuenkirchen und eignet sich

Sven Schmidt, 46 Jahre, Ranger

Aufgewachsen bin ich in Lassahn nahe des Schaalsees. Schon als Kind begeisterte mich die unberührte Natur. Die Arbeit als Ranger ist für mich als gelernter Forstwirt und Jäger ein Glücksgriff. Sie möchten Kraniche beobachten? Dann ziehen Sie mit mir oder einem meiner Kollegen des UNESCO-Biosphärenreservates los. Mein Tipp: Da die Kraniche zu verschiedenen Zeiten ziehen, informieren Sie sich zu den aktuellen Terminen und geführten Wanderungen im Biosphärenreservat Schaalsee unter www.schaalsee.de



damit auch für heiße Sommertage. Direkt neben der Dorfkirche von Neuenkirchen lädt Ines Bargholz von der „Elfenschule“ zu Wanderungen auf verschlungenen Uferpfaden ein. In ihren Modellierkursen kann man die Eindrücke vom Wandern umsetzen: Da entstehen fantasievolle Wesen, die sich auf der Fortsetzung der Wanderung über Neuhoft zurück nach Drönnewitz vielleicht noch finden lassen. (ae)



INFO

Tourismusverband
Mecklenburg-Schwerin
Puschkinstr. 44, Rathaus
19055 Schwerin
info@mecklenburg-schwerin.de
www.mecklenburg-schwerin.de

Schaalsee © TMV/Neumann
Schweriner Schloss © Musewald
Kranichfamilie im Nebel

© TMV/grauer-kranich.de, Thomas Hardt
Ranger Sven Schmidt © TMV/Foto@Andreas-Duerst.de